

# Reise Das Urlaubs-Magazin

## Gewinnen Sie eine Reise nach La Palma

Achttägiger Urlaub für zwei Personen auf der beliebten Kanareninsel. **Seite 8**



## An Kaliforniens Küste

Zwischen Surfern und Computerfreaks: Unser Autor war in San José unterwegs und traf dort auf interessante Menschen. **Seiten 4 und 5**



Der Abenteurpfad Seelensteig über den Baumwarr des Bayerischen Waldes am Fuße des Rachel entfaltet besonders am Abend seine besondere Magie.

Fotos: Markus Müller

### Mein Reise-Tipp

Von unserem Redakteur **Markus Müller**



## Es gibt sie noch, die Glasmacher

Jahrhundertlang prägten Glashütten das Handwerk im Bayerischen Wald. In vielen Orten kann man auch heute noch aus erster Hand erfahren, wie Glas gemacht und weiterverarbeitet wird. Zum Beispiel in der Glashütte Eisch in Frauenau. Geschäftsführer Eberhard Eisch führt durch den Betrieb, der noch gar nicht so alt ist: Erst 1952 wurde in der damals jüngsten und kleinsten Glashütte Bayerns das erste Glas geschmolzen. Außergewöhnliche Trinkgläser, formschöne Krüge und edle Karaffen, von Hand dekorierte Teller und Schalen gehören heute zu den Produkten. Und seit Jahrzehnten wird in der Glashütte Eisch brillantes Kristallglas von Hand mit echtem Gold und Platin bemalt. Besonders stolz ist Eberhard Eisch auf sein Glas Sensisplus: Durch eine geheime Behandlung soll der Wein darin in seiner gesamten Komplexität zur Geltung kommen. Einen besonderen Höhepunkt dürfen wir noch am Ende unseres Besuchs in der Glashütte erleben: Senior Alfons Eisch spielt ganz für uns allein kunstvoll auf der Glasharfe.



Voll hinter seinen Gläsern steht Glashüttenchef Eberhard Eisch.

### Um die Ecke

## Echte Handwerker

Zu Füßen der Burg Grenzau findet am 19. August wieder der Handwerkermarkt statt. Zahlreiche Handwerker, Vorführungen und ein buntes Rahmenprogramm locken dann in den kleinen Stadtteil von Höhr-Grenzhausen. Natürlich sind im Kannenbäckerland auch Angebote rund um Ton, Keramik und das Töpferhandwerk vertreten. In Höhr-Grenzhausen selbst lohnt sich ein Besuch des Keramikmuseums Westerwald. Wer einen Besuch des Handwerkermarktes mit einer Wanderung verbinden möchte, kann von Grenzau aus dem Brexbachschluchtweg folgen. Der rund 16 Kilometer lange Rundwanderweg gehört zu den Wäller Touren. Infos unter [www.kannenbaeckerland.de](http://www.kannenbaeckerland.de)

### Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	22°	20°
Ostseeküste	23°	22°
Adriaküste	30°	28°
Ägäis	34°	25°
Balearen	30°	26°
Costa del Sol	33°	24°
Dom. Republik	33°	29°
Florida/Golfküste	35°	29°
Kanaren	30°	23°
Türkische Riviera	38°	29°
Thailand	35°	29°
Tunesien	36°	26°

Mehr aktuelle Wetterdaten: [www.wetterkontor.de](http://www.wetterkontor.de)

# Auf Abenteuertour im Bayerischen Wald

**Nationalpark** Über oder unter Bäume klettern, Natur erleben oder mal die Seele baumeln lassen

Von unserem Redakteur **Markus Müller**

Abenteurer im Bayerischen Wald erleben? Die Region eignet sich doch eher für ältere Leute zum Spazierengehen. Das soll mittlerweile aber gerade im Bereich des ersten deutschen Nationalparks ganz anders sein. Wir machen die Probe aufs Exempel und buchen eine Tour mit dem Nationalparkranger. Treffpunkt ist das Dorf Waldhäuser – wie der Name schon sagt, eine kleine Siedlung mitten im Nationalpark. Immerhin sind wir hier auch schon fast auf 1000 Meter Höhe. Schnell das Auto geparkt und ab in den Wald. Auf den ersten Metern schildert Ranger Siegfried Schreiber, wie er den Wandel vom forstlich intensiv genutzten Nadelwald zum heutigen Fast-Urwald erlebt hat: „Das war damals für uns kaum zu verkraften: Da sollten wir nun einfach zuschauen, wie der Käfer einer Waldparzelle nach der anderen den Garau machte. Teilweise standen da dann nach einiger Zeit nur noch tote Baumstümpfe.“ Diese Baumstümpfe sieht man zum Teil auch heute noch. Doch

um jeden Einzelnen von ihnen hat sich ein junger, artenreicher Mischwald entwickelt, der einer vielfältigen Tierwelt neuen Lebensraum gibt. „Die Artenvielfalt ist mittlerweile unvorstellbar geworden“, freut sich der Ranger. Er hat einen selbst gefertigten Wanderstab dabei, der an seiner Spitze mit einem langen Eisennagel versehen ist. Will er damit den hier wieder vorkommenden Elch jagen? „Nein, ganz einfach“, lacht Siegfried Schreiber und pikst mit dem Nagel ein weggeworfenes Papiertäschentuch auf. „Sie glauben gar nicht, wie lange so etwas sonst die Natur verschandelt.“ Wenig später ermahnt der Mann von der Nationalparkwacht eine Gruppe Wanderer, doch auf dem Weg zu bleiben. Schließlich befinden wir uns im sensiblen Kernbereich des Nationalparks.

**Auf der Himmelsleiter zum Lusen**  
Jetzt wird es steiler und kahler. Hatte der Pfad zuvor durch den artenreichen Jungwald geführt, verwandelt er sich nun in eine Stein-treppe, die durch schnell mager werdende Vegetation führt. „Das ist die Himmelsleiter zum Lusen.“

Das windumtoste Gipfelkreuz steht dann inmitten eines kahlen Felsenmeers. Von hier schaut man hinüber in den tschechischen Teil des grenzübergreifenden Nationalparks. Wenige Meter unterhalb des höchsten Punktes taucht das gemütliche Lusenstutzhaus auf. Zeit für eine Brotzeit und ein Bier.

Auf dem Rückweg erzählt der engagierte Ranger weiter von seiner Arbeit, aber auch von seiner Frau, die ebenfalls Rangerin ist, und dem quirligen Familienleben mit kleinen Zwillingen. Das Nationalparkzentrum mit dem Baumwipfelpfad macht es dann dem Förster einfach, den Unterschied zwischen Fichte und Tanne zu erklären. Die Letztere wächst nämlich bis in die Spitze des 44 Meter hohen Baumturmes. „Die Zapfen der Tanne stehen auf den Zweigen, bei den Fichten hängen sie herab.“ Das ist nicht zu übersehen, zumal sich die Zapfen in greifbarer Nähe befinden.

Doch nun muss der Ranger seine Frau bei den Zwillingen ablösen und übergibt uns in die Hände von Olaf Schwarck, einem ehemaligen Journalisten, der jetzt die Gäste als ehrenamtlicher Waldführer kenntnisreich durch das benachbarte Tierfreigeilände führt. Hier können

all die Tiere aus der Nähe beobachtet werden, die sonst versteckt in den riesigen Wäldern im Nationalpark mit seinen mehr als 24 000 Hektar Fläche leben.

Der Tag im Nationalpark geht einfach zu schnell vorbei. Aber Hunger macht er auch. Da freut man sich doch, wenn im Restaurant Grobauer ordentliche Bayerischer-Wald-Kost auf den Tisch kommt. Heute zum Beispiel Jägerbraten mit Rahmschwammerl und Spätzle oder wahlweise auch Kasnocken mit brauner Butter und Salat. Und wer nichts Süßes als Nachtisch mag, für den gibt es einfach einen Schnaps.

Ein Nachteil, der sich dann zum Vorteil entwickelt, ist das frühe Abendessen. Dadurch bietet sich die Gelegenheit, noch mal einen kleinen Ausflug ins Nationalparkgebiet zu machen. Zwar sind viele Ziele dort tagsüber wirklich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, aber von 18 Uhr an dürfen viele tagsüber gesperrte Straßen auch mit dem Auto benutzt werden. Also noch schnell mal zum viel gelobten Seelensteig am Fuß des Rachels, zumal der Abenteurpfad durch die Waldwildnis am Abend seine besondere Magie entfalten soll. Und er hat es in der

reinbrechenden Dämmerung tatsächlich in sich.

Auf Bohlenwegen geht es treppauf, treppab über Stamm und Stein. Überall liegen morsche Bäume quer, zwischen denen sich junges Grün entwickelt. Dazwischen gurgeln kleine Bächlein oder schimmern grünumrandete Teiche aus der Dunkelheit. Texttafeln entlang des Weges führen in die Seele des Ur-Waldes ein, dessen Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten hier trefflich dokumentiert und anschaulich gemacht wird.

### Treffen mit Tieren

Aber was tun, wenn nun der Elch um die Ecke kommt? Die sollen ja gar nicht so ungefährlich sein. Unser Tierparkführer hatte zumindest vor ihnen mehr Angst als vor dem Wolf. Aber auch für einen Wolfsauftritt würde der Abenteurpfad in der Dämmerung auch problemlos die richtige Kulisse bieten... Also schnell raus aus dem mittlerweile stockdunklen Wald und noch mal rein ins Gasthaus zu einem „Panduren dunkel“ aus der kleinen Brauerei Stangl im Nachbarort Klingenberg.

Informationen unter [www.nationalpark-bayerischerwald.de](http://www.nationalpark-bayerischerwald.de) und [www.ferienregion-nationalpark.de](http://www.ferienregion-nationalpark.de). Mehr Fotos und Videos unter: [ku-rz.de/baywald](http://ku-rz.de/baywald)



### Wissenswertes für Reisende

**Zielgruppe:** Der Bayerische Wald ist für die ganze Familie geeignet.

**Beste Reisezeit:** Ganzjährig ein Erlebnis. Im Winter sind allerdings einige Wanderwege in der Kernzone gesperrt, damit die dort lebenden Tiere mehr Ruhe haben.

### Unsere Ausflugstipps:

- Im Freilichtmuseum in Finsterau sind viele historische Hofstellen wieder aufgebaut.
- Der längste Baumwipfelpfad der Welt wartet am Nationalparkzentrum Lusen auf Besucher.

- Eine Führung durchs Tierfreigeilände am Nationalparkzentrum ist ein Erlebnis für Groß und Klein.
- Für Radler bietet sich ein Ausflug zur und um die Trinkwassertalsperre bei Frauenau an.
- Im Glasmuseum in Frauenau begibt man sich auf Kulturreise durch die Geschichte des Glases.

Unser Autor hat übernachtet im Panoramahotel Grobauer in Oberkreuzberg bei Spiegelau. Diese Reise wurde unterstützt von der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald.



Nationalparkranger Siegfried Schreiber vor dem 44 Meter hohen Baumturm.

# Beim Zeus: Viel Spaß in und um Albstadt

**Schwaben** Im Sommer gibt es viel zu tun

Von unserem Reisechef Michael DeFrancesco

Die von der Schwäbischen Alb gelten als – nun: speziell. Ein bisschen rauer, ein bisschen urwüchsig als die restlichen Schwaben, erst recht im Vergleich zu den Großstädtern aus Stuttgart. Und wenn im Auto dann auf einmal der Handyempfang völlig verschwunden ist und man inmitten zauberhafter Natur steht, dann ahnt man etwas von der Einsamkeit der Äblder. Einer der Hauptanziehungspunkte ist Albstadt, bekannt für die Wanderrouen, Traufgänge genannt. Aber es gibt noch viel mehr zu tun.

**1 Shoppen:** Albstadt ist als Zentrum nicht nur Heimat praktisch aller beliebten und angesagten Shoppingmarken, sondern hat auch zahlreiche wunderschön angelegte Einkaufsstrassen. Wer durch die Obere und Untere Vorstadt schlendert, wird vom Plät-

schern eines kleinen Bachs begleitet und genießt, dass dort vor allen Dingen Einzelhändler angesiedelt sind. Und was gibt es Besseres, als beim Bäcker frische Weggla und nebenan beim Metzger einen Ring Schwarzwurst zu kaufen?

**2 Badkap:** Nein, der Name hat nichts mit dem Kap der guten Hoffnung zu tun – auf Hochdeutsch heißt das Schwimmbad schlicht „Badekappe“. Und das Bad hat es in sich: riesige Außenflächen mit mehreren Schwimmmöglichkeiten und einem Schwimmbereich mit viel Platz sowie einem großräumigen Innenbereich mit Wellenbad, diversen Strudeln und Kanälen, Babybecken, Nichtschwimmerbecken und einem – soo wohltuend – Relaxbecken mit schön warmem Wasser, kleinen Sprudeln und Unterwasserbänken. Dazu ein Schwimmbadrestaurant mit schwäbischen Köstlichkeiten, nach dem sicher ist: Spätzle mit Soß' schlagen die ewigen Pommes mit Ketchup um Längen.

**3 Zwiefalten:** Früher lebten dort die Benediktiner, heute befin-

det sich im Kloster Zwiefalten eine Psychiatrische Klinik. Prätig anzusehen ist die Abteikirche aber nach wie vor – wenn sie auch derzeit renoviert wird. Bekannt ist Zwiefalten auch durchs Klosterbräu – die Brauerei bietet auch geführte Touren an. Köstlich und süffig, so wie es schon der Abt liebte – sagt man dort. Und der Abt wird schon wissen, was gut schmeckt.

**4 Naturtheater Hayingen:** Wenn sogar die griechischen Götter Schwäbisch reden, dann quiekt das Publikum vor Vergnügen. Wo? Im Naturtheater Hayingen. Mitten im Nirgendwo auf der Schwäbischen Alb weist ein hübsch gezimmerter Eingangsbogen auf ein Kleinod hin, das inzwischen so bekannt ist, dass sogar Ministerpräsident Winfried Kretschmann zur Premiere kommt. 1949 wurde das Naturtheater von Martin Schleker senior gegründet, der auch die Bauerntheaterstücke selbst schrieb und inszenierte. Inzwischen sind Bühne, Technik und Zuschauerraum renoviert und auf dem neuesten Stand. In diesem Jahr wird „Die schwäbische Odyssee“ gespielt – in guter Tradition selbst geschrieben und von engagierten Laienschauspielern dargeboten. Worum es geht? Ein Jungesellenabschied feiert feuchtfrohlich in der neuen griechischen Taverne im Ort, im Olymp. Natürlich dauert es nicht lang, bis Zeus mit seinen Götterkumpeln im Olymp vorbeischaud und eine lustige Idee hat: Wie wäre es, wenn die Jungs des Jungesellenabschieds auf ihrer Heimreise die Prüfungen erleiden müssen, die einst schon Odysseus so nervten? Infos: www.naturtheater-hayingen.de

Unser Autor hat im Hotel „Linde“ übernachtet. Die Reise wurde unterstützt von Albstadt Tourismus.



Die griechischen Götter haben Spaß – das Publikum im Naturtheater Hayingen auch. Wer leiden muss, das sind die Jungs, die sich ihren Jungesellenabschied garantiert anders vorgestellt haben.

Foto: Michael DeFrancesco

ANZEIGE



## Dubai & Abu Dhabi

Faszinierende Emirate intensiv  
15. bis 21. Oktober 2018

Den Zauber der Kontraste erleben Sie auf dieser Reise. Lernen Sie die verschiedenen Gesichter der Emirate kennen: Den grenzenlosen Reichtum, der sich in den spektakulären Bauprojekten widerspiegelt, bizarre Wüstenlandschaften, endlose Sandstrände, märchenhafte Paläste und Festungen. Dubai, die geschäftige Metropole mit Hochhauskulissen und im Gegensatz dazu Abu Dhabi, das auf Kultur setzt und sich auf die Zeit nach dem Öl einstellt und ein Kulturviertel von Weltruhm errichtet. Sehen Sie auf dieser Reise den Louvre von Abu Dhabi, der vom Stararchitekten Jean Nouvel entworfen wurde.

### Eingeschlossene Ausflüge:

Stadtrundfahrt Dubai und Teatime im Burj Al Arab (Tag 2); Auffahrt auf die Besucherterrasse des Burj Khalifa und Bummel über den Gewürz- & Goldmarkt (Tag 3); Besuch einer Falkenklarin und

Stadtrundfahrt in Abu Dhabi (Tag 4); Besichtigung des Louvre Abu Dhabi (Tag 5); Besichtigung der Formel 1-Rennstrecke Yas Marina inkl. Mittagessen (Tag 6).

### Inklusivleistungen u. a.:

Flüge ab/bis Frankfurt; 6 Übernachtungen mit Frühstück in 4-Sterne Hotels (3 x in Dubai, 3 x in Abu Dhabi); Tea-Time im Hotel Burj Al Arab; Abschiedsabendessen im Luxus Hotel Emirates Palace; Transfers und Besichtigungen lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

### Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt

1.999,- € im Doppelzimmer  
375,- € Einzelzimmerzuschlag  
69,- € Wüstensafari mit BBQ  
39,- € Bustransfer ab/bis Koblenz

### Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431  
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen

Rhein-Zeitung  
und Ihre Heimatausgaben

## Und jetzt: „Cheeeeeese!“

Interview Woher die Inflation der Selfies auf Reisen kommt

Von Philipp Laage

Selfies sind auf Reisen allgegenwärtig. Auf der ganzen Welt fotografieren sich Menschen mit Sehenswürdigkeiten und schönen Landschaften im Rücken. Aber warum? Antwort gibt Kristina Steimer vom neuen Selfie-Forschungsnetzwerk in München, das zum Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft gehört.

### Warum sind Selfies so ein spannendes Thema?

Das Selfie provoziert. Es gehört zum modernen Stadtbild. Man kann in München nicht den Marienplatz überqueren, ohne ein Dutzend Selfie-Macher zu sehen. Das klassische Selbstporträt war schon vom Kontext her immer sehr wertig: Es gab einen Rahmen. Beim Selfie ist das nicht mehr so. Trotzdem machen viele Menschen Selfies, es ist ein echtes Erfolgsgenre geworden. Die Fragen sind: Was ist es wert, mitgeteilt zu werden? Was sind die Ideen dahinter? Werden wir so freier und selbstbestimmter?

### Warum machen gerade Urlauber so viele Selfies?

Selfies sind im Alltag angekommen. Da ist es nur logisch, dass wir auch im Urlaub Selfies machen. Dahinter steckt eine Sehnsucht nach Originalität, gerade in einem Zeitalter der Reproduzierbarkeit. Es gibt ganz viele Bilder von einem Ort, aber noch keines mit einem selbst darauf. Dieser doppelte Ortscharakter motiviert. Das verleiht dem Selfie auch seine Bedeutung und seinen Wert. Selfies können als Erinnerung wirksam werden, als Gruß wie eine Postkarte und als ein Hineinsetzen in die Umwelt, als eine Art Aneignung der Welt und damit auch meiner selbst in ihr. Das Selfie bedient das menschliche Grundbedürfnis nach Einzigartigkeit.



Ohne Selfie ist der Urlaub für viele nur halb so schön.

Foto: dpa

### Sind Selfies eine Reaktion auf die Inflation der Bilder?

Ich denke schon. Es ist wahrscheinlich auch so ein Gefühl von: „Ich setz mich da jetzt einfach rein. Das bin ich im Hier und Jetzt. Reibt euch ruhig daran!“ Es gibt ja mittlerweile auch ironische Selfies, die die Kritik der Inszenierung und Ich-Bezogenheit aufgreifen. Es gibt einen Trend zum nicht perfekten Selfie, das mit Erwartungshaltungen spielt.

### Warum machen so viele Menschen ausgerechnet Selfies vor berühmten Wahrzeichen?

Man reist an Orte mit Ideen von diesen Orten. Es geht um Geschichten, die den Ort anziehend machen. Das Selfie selbst ist ja auch eine Form des Geschichtenerzählens. Vielleicht ziehen sich hier Geschichte und Geschichte an. Und vielleicht gibt es auch die Sehnsucht, sich einzuordnen in einen größeren Zusammenhang.

### Wie verändert sich das Reisen durch das Selfie?

Wenn die Sehenswürdigkeit nur als Kulisse wahrgenommen wird, dann greift wieder der Vorwurf der reinen Selbstinszenierung. Es kann passieren, dass, wenn ich nur von Selfie zu Selfie springe, ich mich nicht auf das einlassen kann, was um mich herum stattfindet. Im schlimmsten Fall hat man immer die Likes im Kopf und was für möglichst viele von ihnen erfüllt sein muss. Das liegt aber nicht im Selfie selbst. Das hängt von uns und unseren Vorstellungen ab. Es kommt auf die innere Haltung an. Wir sind dem nicht ausgeliefert.

### Wofür steht das Selfie auf Reisen als Symbol?

Es gibt einen Trend zum Solo-Reisen, besonders von Frauen. Solo heißt nicht mehr einsam. Sondern unabhängig, selbstbestimmt und frei. Das passt natürlich perfekt zum Selfie-Gedanken und wofür er steht. Wir drücken diese Selbstbestimmtheit aus, für uns selbst und auch für unsere Umwelt. Denn nur „Ich mit mir“ gibt es nicht, wir senden immer auch an andere.



Menschenleerer Traumstrand: Zumindest außerhalb der Hauptsaison sind zwischen Royan und Marennes herrliche Ecken an der französischen Atlantikküste zu entdecken.

Fotos: Jörg Hilpert

# Von Bordeaux zum Meer – und noch viel mehr

## Aquitanien Kultur, gutes Essen, Badeurlaub

Von unserem Redakteur  
Jörg Hilpert

Bienvenue à Bordeaux, begrüßt uns ein Schriftzug am Flughafen. „BORD“ in Versalien, schwarz auf orangem Grund. „EAUX“ in weiß. Ach so: Au bord de l'eau, wollen die Werber sagen. Am Rande des Wassers. Stimmt sogar.

Schon unsere erste Station liegt so, direkt am See. Le Lac heißt der ganze Stadtteil, wir beziehen hier unsere Wohnmobile. Organisiert hat sie der Caravan Salon Düsseldorf, wir fahren damit ein paar Tage durch Aquitanien, an Frankreichs Atlantikküste entlang. Um Lust zu bekommen und natürlich auch zu machen auf die weltgrößte Messe rund ums mobile Wohnen.

Bordeaux Centre ist geprägt vom Fluss Garonne. Auf der Fahrt ins Zentrum sehen wir deutsche U-Boot-Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg. Das Gebiet wurde bombardiert, der Stahlbeton überdauerte dennoch bis heute. Die Stadt selbst blieb im Krieg weitgehend verschont. Eine Bombe schlug ein, zwei Häuser kostete das, erzählt die Dame vom Tourismusbüro. Der große Rest ist prachtvoll.

Bordeaux wurde reich dank seines großen Wassers, der Garonne, die einen direkten Zugang zum Atlantik bietet. In der Kolonialzeit war der Hafen wichtig, Mehl und Waffen wurden verladen, die Schiffe brachten Kaffee, Tabak zurück – und auch ein paar Sklaven, ein dunkles Kapitel, das erst allmählich aufgearbeitet wird. Bordeaux ist heute eine tolle Stadt, gerade für

Wohnmobilisten. Wer im Village du Lac übernachtet, kommt auf sieben Kilometern per Fahrrad perfekt ins pulsierende Zentrum: Eigene Wege fürs Zweirad, zumindest aber eine solide Betonabtrennung zur Autostraße, geben ein Gefühl der Sicherheit.

Zu verdanken ist das Alain Jupé: 1995 wurde der Gaullist Bürgermeister, drei Dinge setzte er konsequent um. Die Fassaden der Häuser aus Kalkstein, über Jahrhunderte verdeckt mit Ruß, ließ er mithilfe eines großen Förderprogramms reinigen. Heute strahlt die Stadt wieder in einem warmen Gelbton. Das Ufer der Garonne ist heute kein Hafengelände mehr, stattdessen lädt eine breite Promenade zum Flanieren ein. Und dass diese alte Stadt so modern auf Zweiräder ausgerichtet ist, ist auch dem Konservativen zu verdanken.

Jüngste Attraktion ist die Cité du Vin: ein monumentaler und doch in

seiner Rundlichkeit harmonischer Bau, der ganz dem Wein gewidmet ist. Nicht etwa eine Hommage an die Rotweine aus dem Bordelais – sondern der Versuch, die ganze Welt des Weins abzubilden, im Wortsinn. Globen zeigen an, wo überall Reben wachsen. Videos auf Monitoren erklären, was der Winzer wie macht. Für Deutschland leuchtet hier gerade die Terrassenmosel auf. Oben im Belvédère darf der Museumsgast dann ein Gläschen kosten. Rheinland-Pfalz ist auch hier vertreten – im Moment mit einem 2015er Spätburgunder aus dem Weingut Gaul in der Pfalz.

Nach dem Museumsbesuch geht es an den Rand des großen Wassers: Lacanau Océan, eine kurze Fahrt von Bordeaux aus, dann sind wir am Atlantik. Spannend für Wohnmobilisten, „Les Grands Pins“ ist ein doch recht verwinkelter Platz in den Hügeln, kein Wunder, dass sich der ein oder andere Gast auf dem gro-

Ben Gelände verläuft. Wir schwingen uns auf die E-Bikes. Bei Stufe 3 des Antriebs fühlen sich die pinienbesetzten Hügel wie Flachland

### Wissenswertes für Reisende

**Zielgruppe:** Aquitanien, die Region rund um Bordeaux, ist geeignet für jedermann.

**Beste Reisezeit:** Frühsommer, Herbst

### Unsere Ausflugstipps:

- Cité du Vin in Bordeaux: Die ganze Welt des Weins entdecken
- Dune du Pilat bei Arcachon: Die größte Düne Europas
- Cité de l'huître in Marennes: Alles zur Austernzucht erfahren

**Unser Autor** ist gereist auf Einladung des Caravan Salons Düsseldorf. Die Reise wurde unterstützt von den Tourismusverbänden.

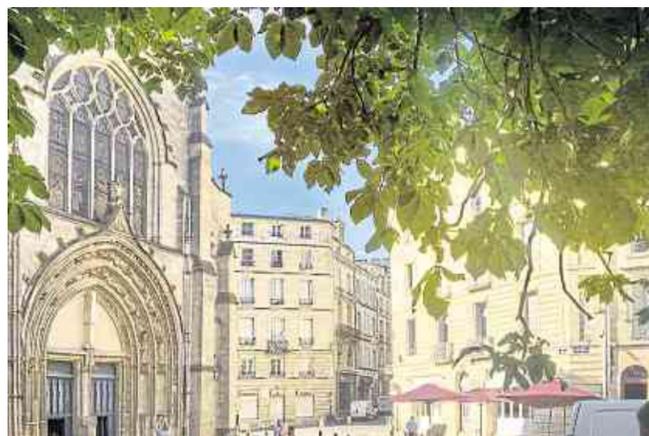
an. Selbst bei 35 Grad. Tags darauf führt uns die Reise zum Übergang von Fluss und Meer. Hinter Bordeaux ist die Dordogne in die Garonne geflossen, der mächtige Strom nennt sich nun Gironde. Wir überqueren ihn kurz vor der Mündung in den Atlantik: Von Le Verdon-sur-Mer nach Royan bringt uns die Fähre. Ein gutes Dutzend Wohnmobile steht wie an einer Perlenkette aufgereiht zur Überfahrt bereit, eins nach dem anderen wird auf dem Schiff verstaut, eng an eng stehen wir schließlich an Bord.

Nach 20 Minuten landen wir in einer anderen Welt, nehmen die Küstenstraße und sehen viel Meer, wenige Menschen. Eine tolle Landschaft hier am Rande des Wassers.

In Marennes – die Wohnmobile stehen ganz in der Nähe im Séquoia Parc – lernen wir, wie sie von den Menschen genutzt wird: Aline führt uns in die Kunst der Austernzucht ein. Höhepunkt ist die Anlei-

tung, wie die wertvollen Muscheln zu öffnen sind: Mit dem Messer, das keine Schneide, aber eine ausgeprägte Spitze besitzt, an der richtigen Stelle ansetzen. Dann eindrücken, schließlich mit der Kraft des Messerblatts die Austernhälften auseinanderhebeln. Es gelingt auf Anhieb. Nur pulsiert das Lebewesen dann noch derart, dass zumindest ich es doch nicht lebend essen will. In Cognac schließlich wird das Wässerchen hochprozentig. Seit Jahrhunderten produzieren die Einwohner der Stadt den Weinbrand. Toskana für Arme, lästere ich noch bei der Anfahrt. Und bin dann doch beeindruckt von der Fülle der Trauben, die hier heranwachsen. BORD EAUX: Das Wasser brauchen die auch.

Der Caravan Salon Düsseldorf findet vom 25. August bis 2. September statt. Infos im Internet: [www.caravan-salon.de](http://www.caravan-salon.de)



Bordeaux, die Schöne: Seit die Kalksteinfassaden der Häuser gereinigt sind, strahlen sie wieder in warmen Gelbtönen.



Dickschiffe: Das größte Wohnmobil unserer Reisegruppe wird ganz vorn in der Fähre über die Gironde platziert. Kein Durchkommen mehr.

ANZEIGE



**Oberbayern**

\*\*\*\* Zum Abheben schön – zur schönsten Zeit 2018 !! \*\*\*\*

**September am weltbekanntesten Tegernsee**

Herzstück Oberbayerns – Heimat der Prominenz – Bekannt durch TV-Serien!

**Sensationell: 7 Übernachtungen für nur € 707,- p.P.**

inkl. HP mit großem Salatbuffet, Sekfrühstücksbuffet, Galabuffet, Candlelight-Dinner, Hallenbad, Sauna und Dampfbadnutzung. **Zimmer mit Höchstkomfort!**

**Hohe Freizeitwert:** 2 Gehminuten zum See mit Promenade und Wanderwegen.

Hotel Alpenhof  
Anton-von-Rieppel-Straße 26 · 83707 Bad Wiessee  
Telefon 0 80 22 / 86 01-0 · Fax 0 80 22 / 86 01-40  
www.alpenhof-tegernsee.de · info@alpenhof-tegernsee.de

**Laut Aral Schlummeratlas 2018 bestes 4-Sterne Hotel in Bad Wiessee/Tegernsee**

---

**Rheinland-Pfalz**

Rinzenberg, Ferienhaus Gordner am Nationalpark Hunsrück-Hochwald, 4 - max. 10 Pers., ideale Wanderunterkunft, ab 65 €/pro Tag, ☎ (06782) 7695

---

**Schwarzwald**

Schonach - Wellness für Leib und Seele  
Sie wohnen in gepflegter FeWo mit Hallenbad, Sauna und Solarium für 35,-€/Tag, ab September frei, ☎ (07141) 603329

---

**Hotel Schauinsland**  
Angelika Boscher · Forsthausstr. 21  
77740 Bad Peterstal ☎ 078 06/9 87 80  
Schwarzwald-Hotel in ruhiger Sonnen- und Südhänglage am Waldrand, herrlicher Panoramablick, **Hallenbad, Sauna, Komfortzimmer, Lift, Feinschmeckerküche.**  
„Schnuppertage“ 3 Ü/HP ab € 210,- p.P.  
„Sommerwoche“ 7 Ü/HP ab € 462,- p.P.  
„Kurzwoche“ 5 Ü/HP ab € 340,- p.P.  
[www.schauinsland-hotel.de](http://www.schauinsland-hotel.de)

**Allgäu**

25 Jahre Alpenhof Ofterschwang – zu jeder Jahreszeit eine gute Adresse – z.B. 7 Tage Ü/HP im DZ € 359,- p.P.  
Hotel-Pension Alpenhof · Bärbel Schreiner  
Am Tobel 1 · 87527 Ofterschwang  
☎ 08321-2580 · www.alpenhof-schreiner.de

---

**Füssen/Seeg, südliches Allgäu**

Private 2-Zimmer Ferienwohnung in kleinem Landhotel, Aufzug, 4-5 Personen, Südbalkon, TV, Kochnische, Bad/Dusche getrennt, 39,- € ☎ (071 54) 64 69

---

**Eifel**

Vulkaneifel - Ferienwohnungen  
Urlaub auf dem Bauernhof, Jünkerath, direkt am Waldsee, Angelmöglichkeiten ☎ (06597) 26 86

---

*Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Urlaub!*

**Nordsee**

Jodluft tanken! Horumersiel/Nordsee gemütl. App., 2-3 Pers. 35,- €/Tag, FeWo 2 - 4 Personen 45,- €/Tag, dir. am Deich, Nähe große Therme, zum Kuren bestens geeignet, Hund willk., ☎ (0 64 62) 9165234

---

**Norddeich**

strandnahe Ferienwohnung oder Haus für 2 bis 5 Personen, Balkon/Terrasse, Garten, ab 48,- € bis 98,- € pro Tag, Bahnabholung gratis, ☎ (0 49 31) 27 60

---

**Südtirol**

**DOLOMITENZAUBER IN SÜDTIROL**  
HOTEL AICHNER\*\*\*\* und APPARTEMENTS\*\*  
Urlaubstage mit vielen Inklusivleistungen im schönen PUSTERTAL

**UNSERE HERBSTANGEBOTE:**  
1.9. bis 15.9.18: 7 Tage HP im Basiszimmer p.P. € 355,- App. Thekla ab € 225,-  
15.9. bis 14.10.18: 7 Tage HP im Basiszimmer p.P. € 333,- App. Thekla ab € 200,-  
Hotline 0039-0474-496286 info@hotel-aichner.com www.hotel-aichner.com  
Hotel Aichner & Besidee O.H.G., Hain-von-Perthaler-Strasse 5 · 39030 OLANG

**Gardasee**

**GARDASEE**  
Belfiore Park Hotel  
Ihr Traum am See!  
[www.belfioreparkhotel.de](http://www.belfioreparkhotel.de)  
☎ 0039 045 7420102

---

**Toskana**

Toscana, excl. Ferienwhg. im Weingut v. Priv., Pool, ☎ (0211) 58004117, [www.cortilla.de](http://www.cortilla.de)

---

**Polen**

Kur an der polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg, 14 Tage ab 299,- € + 70,- € bei Hausabholung, ☎ (00 48) 9 43 55 62 61

---

**Unsere nächste Reisebeilage**  
erscheint am 21. August 2018



**Stilles Staunen im Schatten der Giganten**

Es riecht angenehm süßlich-warm. Im Unterholz hüpfen neugierige Eichhörnchen. Der Blick geht langsam himmelwärts. Stilles Staunen. Bis zu 100 Meter hoch erheben sich die Baumriesen im Henry Cowell Redwoods State Park. Jeder Versuch, diese gigantischen Erscheinungen auf ein kleines Foto zu reduzieren, muss scheitern. Hier zählt nur das Erleben aus nächster Nähe. Auf kurzen Rundwegen und längeren Wanderstrecken liefern Hinweistafeln spannende Details. Und am Fremont Tree, einem von innen ausgebrannten Mammutbaum, lässt es sich im Schatten der riesigen Redwoods herrlich picknicken. Aber schon die Fahrt mit der historischen Dampflokomotive vom Strand in Santa Cruz hinauf in die Berge ist ein Erlebnis für alle Sinne. Oben wartet die kleine Wild-West-Stadt Roaring Camp mit Planwagen und Saloons auf junge und jung geliebte Besucher.

torischen Dampflokomotive vom Strand in Santa Cruz hinauf in die Berge ist ein Erlebnis für alle Sinne. Oben wartet die kleine Wild-West-Stadt Roaring Camp mit Planwagen und Saloons auf junge und jung geliebte Besucher.



Gefühlt sind hier alle Surfer. Im Internet wie der junge Mann (links) in einer zum Café umgebauten alten Tankstelle in Japantown (San José) oder am Wasser wie der Sportler (rechts) im Neoprenanzug – der übrigens auch in Santa Cruz entwickelt wurde. Schöne Strände gibt's natürlich auch für Nichtsurfer – so hier am West Cliff Drive (großes Bild) nördlich von Santa Cruz. Fotos: Jörg Peter Herrmann

# Unter Surfern



**Historisches Vergnügen mit Gänsehautgarantie**

Seit 1924 steht die Achterbahn „Giant Dipper“ an der Strandpromenade von Santa Cruz. Hier ist das Geräusch der laufenden Zuckketten noch echt – moderne „Roller Coaster“ imitieren es gern mal vor dem Tonband. Wer beim Anblick des rasanten Vergnügens weiche Knie bekommt, kann natürlich auch weniger atemberaubende Fahrgeschäfte nutzen. Bedeutend langsamer, aber nicht weniger historisch: ein Karussell aus dem Jahr 1911 mit handgeschnitzten Holzperlen und Schweifen aus echtem Rosshaar zum Klang einer Wurlitzer-165-Duplex-Orchesterorgel. Diese stammt aus längst vergangenen Tagen (1918), wurde aber erst

2007 hier aufgestellt – 100 Jahre nach der Eröffnung dieses Vergnügungsparks. Unter Umständen ein Segen fürs Reisebudget: Der Eintritt aufs Gelände am Strand ist frei. Man zahlt nur für die Vergnügungen, die man nutzt.



**Von müden Seelöwen und scheuen Berglöwen**

So ruhig sieht's am Fisherman's Wharf in Santa Cruz nur selten aus. Die Seelöwen, die dort unter dem 800 Meter langen, hölzernen Pier durch den Tag dösen, machen üblicherweise mit durchdringendem Gebrüll auf sich aufmerksam. Ein hübsches Fotomotiv für die Touristen, die oben entlangschlendern. Ein Spaziergang lohnt sich hier auch kulinarisch: Verschiedenste Fischrestaurants laden zum Schlemmen ein. Übrigens gilt nicht nur bei der Beobachtung von Seelöwen am Wasser: Der kalifornischen Tierwelt begegnet man auch in den Bergen und auf Feldern besser mit respektvollem Abstand. An einigen Stellen wird auf Schildern vor Klapperschlangen und Berglöwen gewarnt – Verhaltensregeln inklusive. Wobei die Tiere meistens froh sind, wenn sie in Ruhe gelassen werden ...

Deutschland ist schön. Die Landschaften sind vielfältig und die Menschen nett. Meistens. Besonders an den Flüssen und auf den Höhen rund um Koblenz kann man prima leben. Eigentlich müsste ich gar nicht weg hier. Wenn da nur nicht von Zeit zu Zeit bei den Einheimischen diese typisch deutsche Wesensart durchschlagen würde. Sie wissen schon: Da ist jedes Glas halb leer statt halb voll. Und jeder scheint nur ein Opfer der Umstände, ein Getriebener im Sog der Fehlentwicklungen. Leidenschaft und Lebensfreude haben da nur wenig Platz. Dann wird's doch höchste Zeit. Reisepläne zu schmieden. Und wo finde ich Entspannung bei spannenderen Menschen? „In Kalifornien“, sagt der eine. „Ja, das sind alle coolen Surfer Typen“, sagt der andere. Okay, klingt gut. Also, auf nach Kalifornien!

Der mehr als zehnstündige Flug geht, auf der Uhr rückwärts, überraschend schnell vorbei. Liegt wohl daran, dass sogar die deutsche Flugbegleiterin in meinem Kabinengang eine ungewohnte Lockerheit an den Tag legt. Vielleicht freut auch sie sich schon auf freie Tage am Pazifik ...

Die Ankunft in San José liefert einen Vorgeschmack auf die kalifornische Lebensart. Während ein paar Kilometer weiter nördlich der Flughafen von San Francisco brummt wie ein Bienenschwarm, geht's hier am Tor zum Silicon Valley betont gemächlich zu. Der Uniformierte an der Passkontrolle entschließt sich, kurz bevor ich an der Reihe bin, ein Päckchen zu machen, und verlässt grinsend seine Box. Ich warte weiter und überlege, ob das schon so einer von diesen Surfer-Typen war. Sah aber gar nicht so aus. Wir werden sehen.

Eine halbe Stunde später stehe ich im „Paradox“ in Santa Cruz. Das Hotel glänzt mit freundlichem Empfang und einer Popcornmaschine in der Lobby. Die ist gratis. Die Zimmer nicht. Später stelle ich dankbar fest, dass es auch unregistrierte junge Einwanderer nach dem Studium im Dunstkreis der Internetszenen zu etwas bringen. Oder der Erntehelfer auf der Plantage in der Nähe von Watsonville, der stolz sagt: „Ohne die Früchte, die ich gerade pflücke, wäre der Apfelsaft der Traditionsmarke Martinelli's nicht denkbar.“ Oder der Keller im proppenvollen Restaurant Buck's of Woodside, wo sich die Köpfe des Silicon Valley die Bäuche vollschlagen – und ganz nebenbei Geschichte schreiben: Hier kam die erste Hotmail an, und hier lief die erste Demo des Bezahlsystems PayPal ab.

Womit schon mal ein Teil der kalifornischen Wesensart entschlüsselt wäre: Man spricht miteinander. Nicht von oben herab, nicht hinter verschlossenen Türen, sondern einfach so. So wächst aus verrückten Gedanken eine Idee. Und eine gute Idee wird noch besser. Ohne jene unverkrampte Grundhaltung wäre die Erfolgsgeschichte dieses Tals überhaupt nicht denkbar, in dem

**Kalifornien Computerfreaks im Silicon Valley. Lockere Typen in den Metropolen. Coole Surfer am Strand. Die Klischees sind eingeebnet unter der Sonne des US-Bundesstaats am Pazifik. Unser Redakteur Jörg Peter Herrmann begab sich auf die Suche nach der entspannten Lebensart – und fand zwischen San José und Monterey ein wunderbares Fleckchen Erde voller Überraschungen ...**

Land der Pioniere, versteht sich jeder als Teil des großen Ganzen. Völlig egal, wie klein und unbedeutend die Aufgabe im Einzelnen ist. Jeder engagiert sich mit Leidenschaft fürs gemeinsame Werk. Auch die Auslieferung in der Kantine der Universität von San José, wo alle ihren Teil dazu beitragen wollen, dass es auch unregistrierte junge Einwanderer nach dem Studium im Dunstkreis der Internetszenen zu etwas bringen. Oder der Erntehelfer auf der Plantage in der Nähe von Watsonville, der stolz sagt: „Ohne die Früchte, die ich gerade pflücke, wäre der Apfelsaft der Traditionsmarke Martinelli's nicht denkbar.“ Oder der Keller im proppenvollen Restaurant Buck's of Woodside, wo sich die Köpfe des Silicon Valley die Bäuche vollschlagen – und ganz nebenbei Geschichte schreiben: Hier kam die erste Hotmail an, und hier lief die erste Demo des Bezahlsystems PayPal ab.

Und dieses echte Leben hat mit der Trumpf'schen Schwarz-Weiß-Malerei nichts zu tun. Es ist angenehm bunt. Das fällt schon beim ersten Blick auf die Straßen ins Auge. Auf der Santana Row, dem „Rodeo Drive“ von San José, ebenso wie in den weniger pepigen Vorortstraßen tummeln sich sämtliche Bevölkerungsgruppen: Japaner, Chinesen, Latinos, Af-

roamerikaner, Hellhäutige ... – und keine Gruppe ist in der Mehrheit. Natürlich ist auch hier nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen. Aber niemand kommt auf die Idee heranzujammern, weil zum Beispiel der Mensch neben ihm ein teureres Auto fährt. Es scheint fast so, als ob sich in dieser Gegend ein Habitat der Glücksschmiede entwickelt hat. Napacken statt absacken!

Nach einigen Tagen in diesem herrlichen Landstrich bekomme ich langsam ein Gefühl dafür, warum die Menschen hier so positiv, so aktiv und so locker sind. Offenkundig hat jeder Einwanderer das Beste aus seinem Ursprungsland bewahrt und die besten Sitten und Gebräuche der Anderen angenommen. Oder zumindest lächelnd akzeptiert.

In San José's Japantown, einer von nur noch drei in den USA, fällt das besonders auf. Im buddhistischen Tempel von Reverend Sakamoto sitzen Menschen aller



1888 wurde das damals größte Teleskop der Welt auf dem Mount Hamilton bei San José in Betrieb genommen. Heute lockt das Lick-Observatorium mit Sternbeobachtungen, Konzerten und Astronomievorträgen. Geforscht wird auch – mit hochmodernen Teleskopen.

Schattierungen. Und der Gottesdienst selbst ist ein Schmelztiegel aus vielen Religionen. Der Prediger lächelt stolz, wenn er vom Aki-Matsuri-Fest erzählt, zu dem sich in den Straßen alle Menschen feiernd treffen. „Wir finden gern neue Freunde“, sagt er.

Finden. Das war mein Stichwort. Denn einen ganz speziellen Typen habe ich in diesem Teil von Kalifornien noch immer nicht gefunden. Einen echten Surfer! Anzeichen gab's genug. In der Lounge des Surferhelden Jack O'Neill tummeln sich die Gäste. Ein Mensch im Neoprenanzug macht sich bereit zur Heimfahrt mit dem Fahrrad. Sogar am Feuerwehrauto vor der Tür ist ein Surfbrett befestigt. Aber draußen, auf den zugegebenermaßen etwas dürrigen Wellen, habe ich noch keinen coolen Surfer gesehen.

Vielleicht in Monterey. Nach dem Besuch des weltberühmten Aquariums und einem kurzen Spaziergang durch die nicht minder berühmte Cannery Row stehe ich also wieder am Strand und suche das Wasser nach coolen Surfern ab. Nichts. Laura aus San José versucht, mich zu trösten. „Irgendwie sind wir hier alle Surfer. Dafür brauchst du nicht unbedingt ein Brett. Das ist eine Lebenseinstellung. Die funktioniert auch an Land.“ Aha, verstehe.

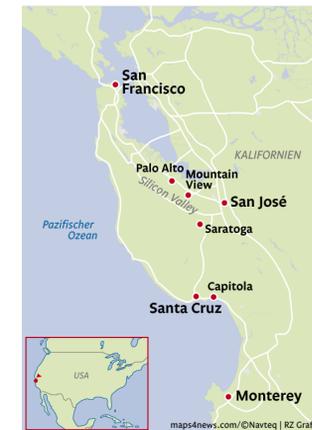
Trotzdem gucke ich weiter auf die Bucht hinaus. Und plötzlich springt ein großes Etwas aus dem Wasser, taucht platschend wieder unter. Und da, noch so ein Platscher. Eine ganze Schule junger Orcas zieht durch die Bucht. Immer wieder schießt eines dieser faszinierenden Tiere in die Höhe. Ich stehe staunend da mit offenem Mund. Surfer? Wer interessiert sich jetzt noch für Surfer? Jörg Peter Herrmann



An der Monterey Bay können Naturfreunde viel erleben – und lernen. Das Naturschutzkonzept des großen Aquariums mit seinem zum Meer hin offenen Hochseebecken lebt die klare Botschaft: Jeder kann etwas tun, um die Artenvielfalt zu bewahren.

**Wissenswertes für Reisende**

Anreise: Die Lufthansa fliegt täglich direkt von Frankfurt nach San José. Eine Reihe anderer Airlines fliegen von Frankfurt und auch vom Flughafen Köln/Bonn aus – allerdings mit einem oder mehreren Zwischenstopps. Mehr Flugoptionen gibt es in Richtung San Francisco. Von dort kommt man mit dem Mietwagen bei günstiger Verkehrslage in einer Stunde ins Silicon Valley.



Zielgruppe: Die Angebote der Region sind so vielfältig, dass (fast) alle Interessen abgedeckt werden: Wanderstrecken für Naturfreunde, Weinproben und Restaurants für Freunde des guten Essens und Trinkens, Strände und Buchten für Badeurlauber und Wassersportler, Museen und Konzerte für Kulturreisende – und natürlich das Silicon Valley für alle, die schon immer wissen wollten, wie die Technik entsteht, die so viele von uns im Alltag nicht mehr missen möchten ...

Beste Reisezeit: Ideales Wetter mit viel Sonnenschein und wenig Niederschlag herrscht fast



Wo liegen die Wurzeln des Internets? Das Computer History Museum (Mountain View) geht der Geschichte der digitalen Revolution auf den Grund – mit mehr als 1100 Exponaten, darunter auch einige der ersten Computer aus den 1940ern und 1950ern.



Ein Haus wie ein gruseliger Irrgarten: Sarah, die Witwe des Waffenmagnaten William W. Winchester, ließ das Winchester Mystery House (San José) über Jahrzehnte hinweg umbauen und auf 160 Zimmer erweitern – mit Türen und Treppen, die ins Nichts führen.

durchweg von März bis Oktober. Wobei die Einheimischen den Spätherbst bevorzugen. Aber auch im Hochsommer herrscht zwischen San José und Monterey meist angenehmes Klima mit sanfter Brise vom Pazifik. Um Santa Cruz zieht abends vom Meer der Nebel in die Berge – deshalb gehören auch Jacke/Pullover ins Gepäck.

Küchentipps für Genießer: ■ Geheimtipp für Feinschmecker ist Japantown in San José mit seiner authentischen japanischen Küche: Süße Manjus im Shuei-Do, frisches Sushi im Kazoo und im Tsuguro oder Streetfood auf dem Japantown Farmer's Market.

■ Die Santana Row gilt als beliebteste Freizeitmöglichkeit von San José. Hier gibt's Tapas im Oveja Negra, italienische Spezialitäten bei Pizza Antica, französische Cuisine im Left Bank und klassische-amerikanische Steaks bei LB Steak.

■ Wer erstklassige Küche mit einer spektakulären Aussicht über das Silicon Valley verbinden möchte, ist im Grand View auf dem Mount Hamilton genau richtig.

■ Eines der romantischsten Restaurants von Kalifornien ist das Shadow Brook – versteckt im Grünen am Creek von Capitola im Santa Cruz County. Unbedingt probieren: das echt amerikanische Clam Chowder.

■ Am Santa Cruz Wharf laden Fischrestaurants zum Schlemmen ein. Im Splash haben die Gäste dazu noch den Panoramablick auf den Beach Boardwalk mit der historischen Achterbahn.

■ In Monterey wandelt man auf den Spuren des Literaturnobelpreisträgers John Steinbeck. Direkt an der Cannery Row liegen zahlreiche gute Lokale, darunter das Bubba Gump Shrimp, benannt nach dem Unternehmen aus dem Film „Forrest Gump“.

Unser Autor ist gereist mit Lufthansa und hat übernachtet in den Hotels Paradox (Santa Cruz) und Fairmont (San José). Diese Reise wurde unterstützt vom Tourismusverband der Region San José. Mehr Infos gibt's unter www.sanjose.org und www.visitsantacruz.org



Der Ölmagnat John D. Rockefeller hat viel in Cleveland investiert – ganze Straßenzüge gehen auf den Philanthropen zurück.

Foto: Aerial Agents/ThisCleveland.com/tmn

# Industriestädte am „Rostgürtel“ putzen sich heraus

USA Der Rust Belt ist kein klassisches Ziel für Rundreisen, doch nach dem Niedergang der Kohle- und Stahlproduktion hat sich einiges getan

Von Verena Wolff

Florida, Kalifornien, die Nationalparks im Westen, Neuengland und die Ostküste: Ein Roadtrip in den USA ist ein Reisetraum. Doch es gibt auch Routen, an die man nicht sofort denkt – zum Beispiel durch den sogenannten Rust Belt. Es handelt sich um die einst wichtigste und größte Industrieregion der USA, sie liegt an den Großen Seen. Vom Mittleren Westen durch die Staaten Michigan, Indiana und Ohio geht es über Pennsylvania bis in den Staat New York. Und, je nach Zeit und Lust, südlich nach Kentucky und West Virginia oder im Westen nach Wisconsin und Iowa. Spannende Metropolen wie Chicago, Toronto, Boston, New York und Washington lassen sich am Anfang oder Ende der Tour gut ergänzen.

Das Land im Rust Belt ist abwechslungsreich: Im Osten, in West Virginia also, liegen die von John Denver besungenen Blue Ridge Mountains und die Bergkette der Appalachen. In Pennsylvania wird das Land flach. Dann sind meilenweit nur Felder zu sehen, die Äcker schnurgerade, von Highways durchzogen. Mais, Soja und Getreide bauen sie hier an. Seit Generationen und wahrscheinlich noch Generationen in der Zukunft.

## Die Industrien sind eingerostet

Die Natur ist ein hohes Gut für den Tourismus, der hier mehr und mehr etabliert wird. Denn die Industrien, die es mal gab, sind überwiegend eingerostet. Schwer- und Stahlindustrie, Autozulieferer: alles ausgelagert in Gebiete, in denen Arbeit günstiger und Rohstoffe näher sind. Spätestens mit der Stahlkrise in den 1970er-Jahren ging es mit den Staaten und Städten entlang des einstigen Manufacturing Belts bergab. Der „Gürtel“ war entstanden, weil man schon im 19. Jahrhundert über Erie- und Ohio-Erie-Kanal den Atlantik mit dem Golf von Mexiko verbunden hatte, über die Großen Seen und den Mississippi.

„Es war wie eine lange Kette, in der die Glieder ineinandergriffen“, erzählt Tom Genova, der früher als Ingenieur bei Ford in Dearborn bei Detroit arbeitete. Aus dem Norden Pennsylvanias kam der Stahl, aus West Virginia Kohle. Bis nach Ohio hinein produzierten die Zulieferer ihre Waren für die Autoindustrie, die vor allem in der Motorcity Detroit angesiedelt war. Die Eisenbahn war schon früh bis zur „Kreuzung der USA“, nach Indianapolis im Staat Indiana, gebaut worden. „Zu dieser Zeit hatte jeder Arbeit“, sagt Genova. Doch irgendwann gingen die Lichter aus, die Produktion lohnte sich vielerorts nicht

mehr. Und einen Plan B gab es zunächst nicht.

Cleveland in Ohio war einst reich und fortschrittlich. In ihren Hochzeiten war sie die fünftgrößte Stadt in den USA. „Hier lebten viele reiche Industrielle, die mit ihrem Geld viel für Cleveland taten“, erzählt Emily Lauer, die sich um das Stadtmarketing kümmert. „Man wollte nicht provinziell leben, sondern Metropolen wie New York oder Boston in nichts nachstehen.“ Allen voran investierte der reichste Mann seiner Zeit, John D. Rockefeller, in die Stadt, in die er umgesiedelt war und aus der seine Frau stammte. Der berühmte Amerikaner hatte 1870 die Standard Oil Company gegründet.

Straßen, Häuser, Theater, Infrastruktur: Vieles geht auf den Philanthropen zurück. Bis heute ist Cleveland Heimat eines der fünf großen Symphonieorchester der USA. Doch es brauchte einen anderen Superreichen, um Cleveland nach seinem stetigen Niedergang wieder in die Köpfe der Amerikaner zu bringen: Donald Trump. Er wurde 2016 in der Stadt am Eriesee zum Präsidentschaftskandidaten der Republikaner gekürt. „Und das in einer Stadt, die traditionell demokratisch geprägt ist“, sagt Lauer.

Mit dem Gebaren des Mannes aus New York können die Menschen überwiegend nichts anfangen. Ein vielfacher Millionär, der wissen will, wie die kleinen Leute ticken? „So ein Quatsch“, sagt John, der in einer Sportsbar in seinen Bürger beißt. „Der kann die alten Industrien auch nicht zurückbringen, in denen so viele Leute Arbeit hatten.“ Trotzdem wurde der „Krönungsparteitag“, wie die Versammlung spöttisch genannt wird, zum Erfolg. Für Trump und für Cleveland. „Die Reporter ranneten uns die Tür ein, sie erzählten Geschichten über Cleveland und zeigten tolle Bilder – und plötzlich wurde die Stadt wieder interessant“, erzählt Lauer. Bis heute zehren sie davon.

Auch in Detroit, am westlichen Nordende des Eriesees gelegen, gehen die Lichter wieder an. Die Autoindustrie war die Lebensader der Stadt am Detroit River, unmittelbar an der Grenze zu Kanada. Doch der Welthandel und einige fragwürdige Entscheidungen spielten der Stadt übel mit, sie schrumpfte und musste Bankrott erklären.

Nun sind die Schulden bezahlt, und es tut sich einiges. „Man kann zuschauen, wie einst leer stehende und verfallene Häuser verkauft werden“, erzählt Kim Rusinow. Sie hat sich vor ein paar Jahren mit einem kleinen Tour-Business selbstständig gemacht – und wurde aus-

gelacht. „Was willst du den Leuten denn zeigen, in dieser verfallenen Stadt?“, fragten selbst gute Freunde. Heute kann sie sich ihre Aufträge aussuchen.

Auch wenn in Detroit noch einiges im Argen liegt, sind sehenswerte Projekte entstanden. Am Detroit River wurde ein kilometerlanger Trail gebaut, an dem man laufen, radeln und Inline skaten kann. Als Henry Ford die Auto-

herstellung per Fließband erfand, hielten hier die Züge, die Rohstoffe und Teile lieferten. Doch schon seit den 1950er-Jahren war nicht mehr alles gut in der Autostadt. „Man hat damals die Highways gebaut und damit Schienen kreuz und quer durch die Stadt geschlagen“, erzählt Ford-Ingenieur Genova.

Damit fing die Probleme an, die zum Niedergang der stolzen Stadt führte, die Paris nachemp-

funden wurde und in der einst rund zwei Millionen Menschen lebten. Auf die Auslagerung der Jobs folgten ethnische Unruhen, die Leute zogen weg.

Heute ziehen sie wieder hin. Denn es gibt vor allem eines: Platz und relativ günstige Wohnungen. Auch Erin ist hier hängen geblieben. Sie lebte viele hektische Jahre in New York City, arbeitete in einer Werbeagentur. „Doch irgend-

wann kam der Moment, an dem ich genug von diesem Leben hatte“, erzählt die zierliche Frau mit den dunklen Haaren. Eineinhalb Jahre lang bereiste sie die USA von Osten nach Westen. Sie stoppte und shoppte überall, wo es ihr gefiel. „Nach der Reiseri habe ich mich entschieden, in Detroit mein neues Leben zu beginnen.“ Ganz in Ruhe, in ihrem kleinen Laden, in dem sie nun all das verkauft, das sie bei ihren Reisen gefunden hat: Kleidung und Schuhe, Perlen und Edelsteine, Decken und Schmuck.

Als sie ein Haus gekauft und den Shop eröffnete hatte, hängte sie einen Kronleuchter an die Decke. Er funkelte weit aus dem Laden heraus, erregte Aufmerksamkeit. „Eltern, die mit ihren Kindern hier im Stadion um die Ecke waren, sind später zu mir gekommen. Sie wollten sehen, was es mit dem Licht auf sich hat“, erzählt Erin. Sie sieht in der Lampe ein Symbol für das, was sich da gerade um sie herum entwickelt. „Wir haben das Licht nicht ausgemacht.“

## Der Präsident als Randfigur

Auch von der Politik lassen sich die Menschen im Rust Belt nicht verschrecken, vor allem nicht in den Städten – im Gegenteil. Trump und die Republikaner? Das ist natürlich ein Thema, das auch Reisende interessiert, gerade in dieser Region. Doch selbst in den ländlichen Gegenden muss man eine Weile suchen, bis man hartgesottene Anhänger des US-Präsidenten findet. Dass Trump nun mit seinen umstrittenen Zöllen auf Stahl und Aluminium die Industrie von einst wiederbeleben könnte, glauben die wenigsten. „Diese Zeiten sind vorbei“, sagt Ingenieur Genova. Man brauche neue Ideen und Unternehmen. Und Jobs, die ins Jahr 2018 passen.

Viele Menschen entlang des Rust Belts haben keine Lust, sich selbst zu bemitleiden. Das ist eine der ureigensten Eigenschaften der Amerikaner, und hier wird sie besonders deutlich. Sie setzen Ideen um, auch oder gerade ohne die große Politik. Sie richten in der vielerorts unberührten Natur mit viel Bedacht Wanderwege und Radstrecken ein. Sie holen die Techno-Gemeinde zum Electronic Music Festival nach Detroit. Sie bringen die PS-Fans nach Speedway in Indiana, wo alljährlich weit mehr als nur der Indy 500 ausgetragen wird. Ins weltgrößte Kindermuseum kommen Familien von weit her nach Indianapolis. Und in Cleveland gibt es neben dem Symphonieorchester die Rock'n'Roll Hall of Fame. So ist Trump für die Reisenden in dieser Region letztlich das, was er wohl für Urlauber überall in den USA ist: ein Randphänomen.



Auch in Detroit, einst heftig getroffen vom Niedergang der Autoindustrie im Rust Belt, tut sich etwas: Am Fluss wurde ein Trail für Spaziergänger, Läufer und Radfahrer gebaut. Tom Genova (hier in der Ford Piquette Avenue Plant) arbeitete früher als Ingenieur bei Ford in Dearborn bei Detroit. Fotos: Detroit Riverfront Conservancy/Visit Detroit/tmn



## Wissenswertes für Reisende

**Reisezeit:** Vom Frühjahr bis zum Herbst kann es in den Staaten des Mittleren Westens sehr warm werden, im Winter sehr kalt. Trotzdem bietet sich die warme Jahreszeit an.

**Anreise:** Den Roadtrip durch den Rust Belt kann man an verschiedenen Stellen starten. Direktflüge von Deutschland aus gibt es nach Toronto, Chicago und – etwas weiter

entfernt – Boston, New York und Washington. Nach Cleveland, Indianapolis und Detroit geht es mit Umsteigen.

**Übernachtung:** In vielen Orten gibt es amerikanische Ketten mit ihren Hotels und Motels. Reservierungen sind nicht nötig, allenfalls rund um US-Feiertage. In den Städten haben Reisende die Wahl zwischen einfa-

chen Häusern und teuren Hotels. Wer etwas außerhalb der Städte nach einer Unterkunft sucht, findet oft charmante Inns oder Bed & Breakfasts umgeben von wunderschöner Natur.

**Informationen:** Great Lakes USA, Schwarzbachstraße 32, 40822 Mettmann, Tel. 02104/797 451, www.greatlakes.de



Skyline von Indianapolis: In der Stadt befindet sich das größte Kindermuseum der Welt.

Foto: Visit Indiana/tmn

# Auf Friedenstour im Münsterland

## Radwandern Auf den Spuren der reitenden Boten mit Depeschen zwischen Münster und Osnabrück

Von Bernd F. Meier

Bedächtig wiegt der Bauer seinen Kopf. „Den Weg der Friedensreiter wollt ihr fahren, bis nach Osnabrück?“, fragt er. Ungläubig scheint er zu staunen, was den Leuten heutzutage so einfällt, die auf E-Bikes an seinem Gehöft vorbeirollen. Die Radwanderer wollen in drei Tagen auf der 175 Kilometer langen Friedensroute von Münster nach Osnabrück und zurück fahren auf handtuchschmalen Sandpfaden, holprigen Waldwegen und über stille Landstraßen. Die flache Strecke führt vorüber an Weiden, Getreidefeldern und durch kleine Wälder in der sanften münsterländischen Parklandschaft. Im hügeligen Tecklenburger und Osnabrücker Land bewältigen die Radler einige steile Anstiege.

Greven, Tecklenburg, Liene, Bad Iburg, Bad Laer, Glandorf, Ostbevern und Telgte sind die Hauptorte entlang der touristischen Rundroute, die seit 1998 besteht. Der 350. Jahrestag des Westfälischen Friedens, der den Dreißigjährigen Krieg beendete, war die Initialzündung für das Projekt. „Sie folgt den Pfaden der reitenden Boten, die ab 1643 während der fünf Jahre dauernden Friedensverhandlungen mit Depeschen zwischen Münster und Osnabrück unterwegs waren“, erklärt Hans-Joachim Gerdemann, Fahrradexperte beim Tourismusverband Münsterland in Greven. Auch eine Route für Wanderer gibt es („X 1648“), 74 Kilometer von Münster nach Osnabrück.

Die zwei Städte wurden wegen ihrer geografischen Nähe als Orte für die Friedensgespräche gewählt. Osnabrück war Verhandlungsort für die Schweden und protestantischen Reichsstände, in Münster

tagten die Gesandten Frankreichs und die katholischen Reichsstände.

Radtouristen wie Wanderer begeben sich zwischen beiden Städten auf eine Zeitreise in die europäische Geschichte. Wer die Tour in Münster beginnt, sieht während der „Stadtführung 1648“ im gotischen Rathaus den Friedenssaal. Dort wurde am 15. Mai 1648 der Teilfrieden zwischen Spanien und den Niederlanden beschworen und damit die politische Selbstständigkeit der Niederlande besiegelt. Am 24. Oktober 1648 folgte der Westfälische Frieden, mit dem zum ersten Mal überhaupt in Europa ein Krieg nicht militärisch, sondern durch Verhandlungen beendet wurde. Von den Wänden herab blicken die Porträts der adeligen Gesandten, die sich zu den Konferenzen mitsamt ihrem illustren Gefolge über Monate und Jahre in der Stadt einquartiert hatten.

In Münsters Museen erinnern fünf Ausstellungen noch bis zum 2. September unter dem Motto „Frieden – von der Antike bis heute“ an

den Westfälischen Frieden vor 370 Jahren und das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren.

Auf der Friedensroute entdecken die Radwanderer Spuren des 17. Jahrhunderts: In Ladbergen am Hotel Gasthaus zur Post weist eine Tafel auf das Jahr 1643 hin. Hier trafen sich fünf Jahre vor dem Friedensschluss Delegationen zu den ersten Vorverhandlungen, der Ort liegt so ziemlich in der Mitte zwischen Münster und Osnabrück und galt daher als neutraler Boden.

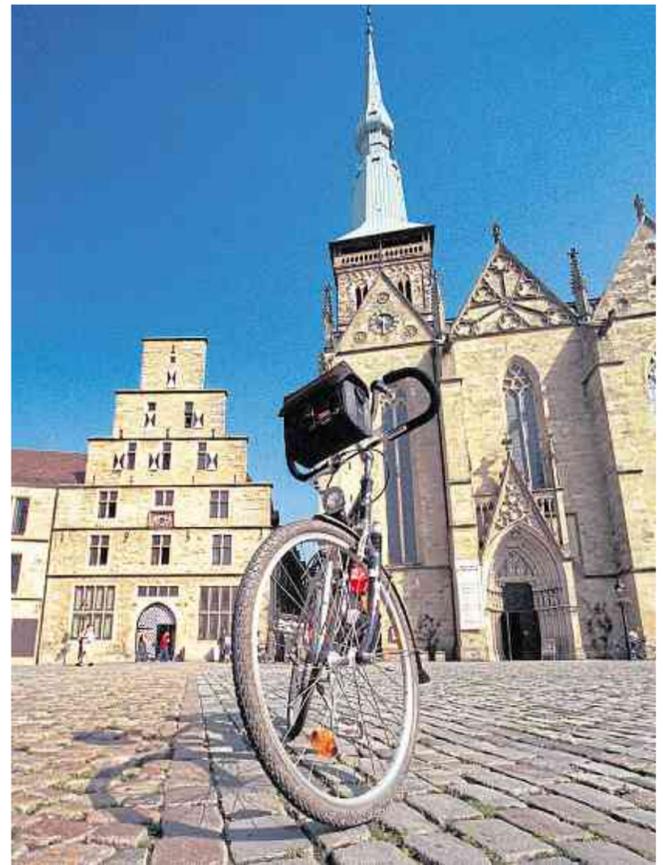
In Tecklenburg etwa führt die Route zum hübschen Haus Marck, dessen Ursprünge bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen. Hausherrin Ricarda Freifrau von Diepenbroick-Grüter gesellte sich hin und wieder zu den Friedensradlern. „Auch bei uns auf Haus Marck gab es im Juli 1643 erste Vorverhandlungen. Zu dem dreistündigen Gespräch kamen die Gesandten Johann Krane für die katholische Seite und für die Protestanten Christopher von der Lippe auf unser Schloss“, erzählt sie. Es sollte beim dreistün-

digen Meinungs-austausch bleiben. Denn die Räumlichkeiten erschienen den Gesandten als zu klein. Stattdessen wurde die evangelische Stadtkirche im benachbarten Lengerich für die weiteren Gespräche gewählt.

Dort erinnert auf dem Rathausplatz die metallene Pferdeskulptur an das wichtigste historische Ereignis der Stadt, das Lengericher Conclusum vom 1. Juli 1645. Danach durften alle freien Reichsstädte und Reichsstände ebenfalls an den Friedensverhandlungen teilnehmen und nicht allein die kriegsführenden Parteien – das galt als Durchbruch während der langwierigen Verhandlungen.

Ein paar steile Anstiege haben die Radler im Tecklenburger und Osnabrücker Land zu überwinden. Dann fahren sie aus der stillen Natur in die lebendige Altstadt und zum Rathaus von Osnabrück mit dem Friedenssaal. Geschichtsstunde mit Stadtführerin Inge Brinkmeyer: „156 Gesandte waren damals in der Stadt, insgesamt 1500 Gäste bei 10 000 Einwohnern.“ Viel abverlangt hätten die hohen Herrn Osnabrück damals. Drei Liter Wein oder Bier pro Tag und Person hatte die Stadt bereitzustellen. Friedensverhandlungen im Rausch? Es war wohl eher die Dienerschaft, die sich beim Trinken zu verbrü-

dem wusste. Über Bad Iburg mit dem Schloss aus dem 11. Jahrhundert, Bad Laer mit einem der ältesten frühromantischen Wehrkirchentürme Nordwestdeutschlands und die Loburg in Ostbevern rollen die Radwanderer zurück nach Münster. Im Wallfahrtsort Telgte steht die barocke Gnadenkapelle von 1657. Hier beten fromme Christen vor dem Bildnis der Schmerzhafte Muttergottes – für den Frieden.



Auf der Friedensroute geht es mit dem Fahrrad bis Osnabrück – und wieder zurück nach Münster.

Foto: Münsterland e.V./tmn



Mit „X 1648“ ist der Friedenswanderweg markiert – im Hintergrund das Gasthaus zur Post in Ladbergen.

Foto: tmn

### Wissenswertes für Reisende

**Reiseziel:** Das Münsterland und das Tecklenburger Land sind Landschaften im Norden von Nordrhein-Westfalen. Münster hat rund 310 000 Einwohner und mit 45 000 Studierenden eine der bedeutendsten Universitäten Deutschlands. Osnabrück hat mehr als 160 000 Einwohner und ist eine der größten Städte Niedersachsens.

**Unterkünfte:** Landhotels, Bauernhofpensionen und Campingplätze.

Übernachtungen kosten zwischen 30 und 200 Euro pro Doppelzimmer. Eine frühzeitige Reservierung ist im Sommer empfehlenswert.

**Info:** Münster Information, Tel. 0251/492 27 10, [www.muenster.de/tourismus](http://www.muenster.de/tourismus); Münsterland-Tourismus, Tel. 02571/949 300, [www.muensterland-tourismus.de](http://www.muensterland-tourismus.de); Osnabrück – Marketing und Tourismus, Tel. 0541/323 22 32, [www.osnabrueck.de/tourismus](http://www.osnabrueck.de/tourismus)

ANZEIGE



**Abo-Vorteil:**  
Sie sparen € 30,-  
p. P. und erhalten  
1 Sekfrühstück im  
AKE-Rheingold!

## Adventszauber in Salzburg

**Sonderzugreise im AKE-RHEINGOLD ab/bis Koblenz 6.12. – 11.12.2018**

Umrahmt von verschneiten Bergen präsentiert sich die Barockstadt Salzburg zur Vorweihnachtszeit im besinnlichen Lichterglanz. Nie ist die Stadt romantischer, als wenn ihre historischen Gassen und Plätze, ihre Prunkbauten und die berühmte Festung Hohensalzburg festlich geschmückt sind und es überall nach Weihnachtsleckereien duftet.

**Eingeschlossene Ausflüge:** Stadtführung in Salzburg; Besuch des Adventszaubers auf Schloss Hellbrunn; Ausflug nach Berchtesgaden inkl. Ortsrundgang und Schiffsfahrt über den Königssee nach St. Bartholomä; Ausflug ins Salzkammergut inkl. Schiffsfahrt nach St. Wolfgang.

**Inklusivleistungen u. a.:** An- und Abreise im 1. Klasse-Sonderzug AKE-Rheingold; Bus- und Gepäcktransfer; 5 Übernachtungen mit Frühstück im 5\*\*\*\*Sheraton Salzburg Hotel; Transfers und Ausflüge lt. Programm; AKE-Reiseleitung; rz-Reisebetreuung (ab 30 Personen).

**Reisepreis pro Person ab/bis Koblenz**

1.199,- € im Doppelzimmer  
250,- € Einzelzimmerzuschlag

**Prospekte, Beratung und Buchung:**

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 02 61/1000-4 30 und -4 31  
Alle Informationen auch bei [rz-leserreisen.de](http://rz-leserreisen.de)



**Abo-Vorteil:**  
Sie sparen  
€ 50,-  
pro Person!

## Advent entlang der Donau

**5-tägige Flussreise mit MS PRINZESSIN ISABELLA 9.12. – 13.12.2018**

Passau – Wien – Melk – Linz – Passau: Die Adventszeit ist der richtige Zeitraum, um die festlich geschmückten Weihnachtsmärkte entlang der winterlichen Donau zu besuchen. Unsere Kurzkreuzfahrt, kombiniert mit den romantischen festlich geschmückten Städten, wird ein unvergessliches Erlebnis für Sie sein.

**Die Reiseroute:** Bustransfer von Koblenz nach Passau, Einschiffung | Wien, Möglichkeit zum Besuch des Christkindlmarkts am Rathaus | Melk | Linz, bummeln Sie über den traditionellen Weihnachtsmarkt | Passau, Ausschiffung und Bustransfer nach Koblenz.

**Inklusivleistungen u. a.:** Bustransfer ab/bis Koblenz; 4 ÜN in der gebuchten Kabinenkategorie; Gepäckbeförderung Schiffsanlegestelle – Kabine – Schiffsanlegestelle; Vollpension an Bord inkl. Getränkepaket (von 8 – 24 Uhr); Begrüßungssekt; Bordmusiker; Bord-Reiseleitung; rz-Reisebetreuung ab 30 Personen.

**Reisepreis-Beispiele pro Person ab/bis Koblenz**

649,- € Zweibett Kabine, franz. Balkon, Orion-Deck  
499,- € Zweibett-Kabine, kleine Fenster, Neptun-Deck

Weitere Kategorien finden Sie im Sonderprospekt.



**Abo-Vorteil:**  
Abendessen  
am 1. Abend  
inklusive!

## Leipzig im Advent

**Inkl. Weihnachtsoratorium in der Thomaskirche 13.12. – 16.12.2018**

Die Tradition des Leipziger Weihnachtsmarktes reicht bis in das 15. Jahrhundert zurück. Inmitten der historischen Altstadt, hat er sich inzwischen einen fast legendären Ruf erworben. Erleben Sie das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach mit dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester in der Thomaskirche.

**Eingeschlossene Ausflüge:** Domführung in Naumburg; halbtägige Stadtführung Leipzig; Besuch des Bach-Museums inklusive Führung; Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in der Thomaskirche (Kantaten 1-6; am 15.12.2018, Beginn 17 Uhr)

**Inklusivleistungen u. a.:** Busfahrt im modernen 4\* Reisebus ab/bis Koblenz; 3 Übernachtungen mit Frühstück im 4\* Hotel Radisson Blu im Zentrum Leipzigs; Eintrittskarte für das Weihnachtsoratorium in der Thomaskirche (Kat. 2); Transfers und Ausflüge lt. Programm; rz-Reiseleitung ab/bis Koblenz.

**Reisepreis pro Person ab/bis Koblenz**

595,- € im Doppelzimmer  
129,- € Einzelzimmerzuschlag  
16,- € Aufpreis Weihnachtsoratorium PK1

# Erleben Sie Ihr grünes Wunder

**Reisegewinnspiel**  
Achtägiger Urlaub für zwei Personen auf der Kanareninsel La Palma

La Palma, genannt „Die Schöne“ oder „Das grüne Wunder der Kanaren“, ist wohl die attraktivste und ursprünglichste kanarische Insel. Das nur 726 Quadratkilometer messende Eiland gilt immer noch als Geheimtipp für Individualisten und begeistert nicht nur durch sein mildes Klima. Das üppige Grün verdankt die Insel den Passatwinden, die feuchte Luft gegen die schroffen Felshänge blasen.

Wie ein Herz liegt La Palma am westlichsten Rand des kanarischen Archipels im Blau des Atlantiks. Die Spitze zeigt nach Süden, und im Norden hat das „Herz“ seine breiteste Ausdehnung von 29 Kilometern von Küste zu Küste. Weite Täler mit Kiefern-, Pinien- und Lorbeerwäldern, Bananenplantagen und wild zerklüfteten Felslandschaften, grandiose Vulkanberge und romantische Schluchten mit Wasserfällen sind ein Paradies für Naturliebhaber. Die gesamte Insel wurde 2002 von der Unesco zum Biosphärenreservat erklärt.

**Ihr Urlaubsort:** Los Cancajos, das größte Feriencenter an der



Blaues Meer, eine üppige Vegetation und steile Felshänge: La Palma wird auch „Die Schöne“ genannt.

Foto: dpa

Ostküste La Palmas, liegt auf halber Strecke zwischen der Inselhauptstadt Santa Cruz und dem Flughafen. Hotels und Appartementanlagen reihen sich entlang der zerklüfteten Küste, eine mit Palmen und Gewächsen bepflanzte Promenade verläuft direkt am Meer. Den Ortskern bildet ein größeres Einkaufszentrum mit Supermarkt, verschiedenen Geschäften, Bars und Restaurants.

**Ihr Hotel:** H10 Taburiente Playa (\*\*\*)+. Das komfortable Haus liegt in Panoramalage auf einem Felsplateau. Genießen Sie vom Pool aus den Meerblick, oder flanieren Sie auf der unterhalb des Hotels gelegenen Promenade. Die nächste Badebucht mit schwarzem Lavasand ist etwa 300 Meter entfernt. Geschäfte, Bars und Restaurants finden Sie in der Umgebung. Eine

Bushaltestelle mit Verbindungen in das etwa fünf Kilometer entfernte Santa Cruz befindet sich in der Nähe, Transferzeit: rund 15 Minuten.

Das fünfstöckige Hotel bietet Internetecke, vier Lifts, Nichtraucherrestaurant, Leseraum und Bar-salon. In der Gartenanlage stehen Ihnen zwei Süßwasserpools mit Kinderbecken, Sonnenterrasse und Pool-/Snackbar für Erfrischungen zur Verfügung. Liegen und Sonnenschirme sind am Pool kostenfrei, Badetücher erhalten Sie gegen Kautions. Die Doppelzimmer sind komfortabel eingerichtet und verfügen über Durchwahltelefon, Sat-TV (deutsche Programme), Mietsafe, Minibar, Klimaanlage, Föhn, Bad, Dusche, WC und Balkon.

**Verpflegung:** Halbpension – morgens und abends reichhaltiges Büfett. Unterhaltung: mehrmals pro

Woche Abendunterhaltung und Folklore. Sport und Fitness: Fitnessraum ohne Gebühr, Tennisplatz, Billard, Sauna und Massage gegen Gebühr.

Der Gewinn Ihrer achtägigen Reise ist gültig für zwei Personen und umfasst folgende **Inklusivleistungen:** Charterflug von Frankfurt oder Düsseldorf nach La Palma und zurück, Bahnfahrt zweiter Klasse, Transfer, sieben Übernachtungen im Hotel H10 Taburiente Playa im Doppelzimmer, Halbpension.

**Reisetermine:** 1. November bis 19. Dezember, 1. Februar bis 1. April oder 1. Mai bis 14. Juni

**So machen Sie mit:** Sie können mit RZ-Reisen La Palma entdecken. Rufen Sie uns an bis morgen, 12 Uhr, unter der Nummer

01379/884 410

(Anbieter legion, 50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) und beantworten Sie die Frage:

**Wie wird die Insel La Palma auch genannt?**

- A: „Die Hässliche“
- B: „Die Schöne“
- C: „Die Unbekannte“

Nennen Sie uns beim Anruf die richtige Antwort auf unsere Frage, Ihre Telefonnummer, Ihren Namen und die vollständige Anschrift. Mit dem nötigen Glück winken Ihnen erlebnisreiche Tage auf La Palma.

**Buchen können Sie diese Reise im RZ-Reisebüro, Telefon 0261/1000-400.**

**TV-Tipps**

**Dienstag, 14. August**

18.50–19.15 Uhr, HR: Service Reisen: Edinburgh und die schottischen Highlands

**Mittwoch, 15. August**

17.45–18.30 Uhr, 3sat: Deutschlands Traumstraßen: Die Silberstraße. Über 150 Kilometer führt die Silberstraße von Zwickau nach Dresden.

**Donnerstag, 16. August**

20.15–21 Uhr, NDR: Zypern – Insel der Aphrodite. Zypern, die drittgrößte Mittelmeerinsel, galt schon den alten Griechen als göttlich.

**Freitag, 17. August**

20.15–21 Uhr, HR: Goldenes Prag und glänzende Kurbäder: Filmautorin Julia Finkernagel erzählt von ihrer Reise durch Tschechien.

**Samstag, 18. August**

15.30–16 Uhr, 3sat: Schwedens Westküste: Die Küste von Göteborg bis zur Grenze Norwegens ist eine der beeindruckendsten Landschaften des Landes.

**Sonntag, 19. August**

11.40–12.40 Uhr, 3sat: Abenteuer Hurtigruten (1+2): Viele Passagiere meinen, es sei die schönste Schiffsreise der Welt.

**Montag, 20. August**

8.40–19.35 Uhr, Arte: Wanderlust! Durch Kretas Schluchten. Der E4 ist ein Geheimtipp.

**Das vollständige Reiseprogramm der nächsten Tage finden Sie unter [www.reise-preise.de/tv-tipps-reise](http://www.reise-preise.de/tv-tipps-reise)**

**Reise auf die Sonneninsel Gran Canaria gewonnen**

Ein Überraschungsgeschenk der besonderen Art trudelte telefonisch bei Beate Dieffenthal aus Nister im Westerwaldkreis ein. Sie wurde als Reisegewinnerin ausgelost und darf für einen achtägigen Urlaub auf die Kanareninsel Gran Canaria fliegen. Herzlichen Glückwunsch! Leider gibt es diesmal ausnahmsweise kein Foto der Gewinnerin.

ANZEIGE

www.rz-call-go.de

Inklusive Busanreise mit Haustürabholung!

## Busreise in den Kurort Bad Griesbach

8-tägige Reise ab 399,- € p. P. im DZ/EZ

**Inkl. HP und Tischgetränke, EZ zuschlagfrei, tägl. Eintritt in die hauseigene Poseidon-Therme**

**Willkommen in der Bayerischen Toskana! Der beliebte Kurort Bad Griesbach wird Sie dank seines natürlichen Heilmittels, dem Thermalwasser, überzeugen. Der Luftkurort bietet außerdem eine der größten Golfanlagen Europas sowie die größte Golfschule der Welt und eines der größten zusammenhängenden Nordic-Walking-Netze in Deutschland mit 150 km ausgewiesener Wegstrecke. Ob Fahrrad- und Mountainbiketouren, ein Ausflug in den Hochseilgarten, eine Reistunde oder pure Entspannung in der hauseigenen, 1.600 m<sup>2</sup> großen Poseidon-Therme, es wird jedem etwas geboten. Das Thermal-Mineralwasser der Quellen aus bis zu 1522 Metern Tiefe hat eine Temperatur von bis zu 68 °C. Die Poseidon-Therme bietet Ihnen ein beheiztes Süßwasserfreibad, Thermalbecken, Dampfgrotte, Hot-Whirlpool, Kneipp-Tretbecken, Infrarotkabine, Solarium, Liegewiesen, Beautyabteilung und eine Abteilung für Physiotherapie.**

Ihr **3-Sterne-plus Hotel Birkenhof** ist idyllisch in der Kurzone von Bad Griesbach gelegen. Das komfortable Haus mit familiärer Atmosphäre besteht aus 2 unterirdisch miteinander verbundenen Gebäuden und verfügt über einen Empfangsbereich mit Rezeption, Restaurant, Tanzbar, Internetecke, Aufenthaltsraum, Liegewiese mit Sonnenliegen sowie die durch einen Bademantelgang mit dem Haus verbundene hauseigene Poseidon-Therme.

Die gemütlichen **DZ Standard** befinden sich im Haupt- oder Nebenhaus und bieten Doppelbett oder zwei Einzelbetten, Bad/WC, Safe, Telefon, TV, Radio, Minibar, Sitzecke und teilweise Balkon oder Terrasse. Die **DZ Komfort** sind bei Ausstattung im Landhausstil etwas größer und verfügen teilweise über Balkon. Die **EZ** haben keinen Balkon und sind etwas kleiner.

Ihre **Halbpension** besteht aus einem reichhaltigen Frühstücksbüfett, 1 Stück Kuchen sowie Kaffee/Tee am Nachmittag und einem 3-Gang-Wahlmenü inkl. Salatbüfett oder Büfett am Abend mit Getränken wie Softdrinks, Säften und Wasser sowie alkoholischen Getränken wie Hauswein und Bier (18–20 Uhr).

**Inklusivleistungen pro Person:**

- Übernachtungen im DZ/ EZ
- Haustürabholung (in Deutschland, außer Inseln mit Fährverkehr)
- An- und Abreise im modernen Reisebus mit jeweils einem Mittagessen inkl. Getränk
- Willkommensgetränk
- Bei Anreise eine Flasche Wasser auf dem Zimmer
- HP mit Tischgetränken wie beschrieben

**Wellness / Sport:**

- Tägl. Eintritt in die Poseidon-Therme (ca. 15,- €/Tag)
- Teilnahme am „Aqua Relaxing“ in der Poseidon Therme (Mo.–Fr.)
- Nordic-Walking-Leihstöcke (nach Verfügbarkeit)
- 10% Ermäßigung auf Wellnessanwendungen
- Teilnahme am Sportprogramm
- Nutzung des Fitnessraums

**Ohne Gebühr:** 1.600 m<sup>2</sup> große Poseidon-Therme mit Süßwasserfreibad, Thermalbecken, Dampfgrotte, Hot-Whirlpool, Kneipp-Tretbecken, Infrarotkabine und Liegewiesen, Nutzung des Fitnessraums.

**Gegen Gebühr:** Beautyabteilung und Abteilung für Physiotherapie mit zahlreichen Angeboten sowie Solarium.

**Termine und Preise 2018 im DZ/EZ pro Person in €** Reise-Nr: D94B07J  
Kennziffer: 10/275

Anreise montags		7 Nächte
A	03.12. – 10.12.18	<b>399,-</b> <del>539,-</del>
B	05.11. – 26.11.18	<b>449,-</b> <del>589,-</del>
C	03.09. – 22.10.18	<b>499,-</b> <del>639,-</del>

Wunschleistungen p. P.: EZ zuschlagfrei, Zuschlag DZ Komfort 13,- €/Nacht. **Zusatzkosten pro Tag (zahlbar vor Ort):** Kurtaxe wird erhoben, Leihbademantel 2,30 €. **Hinweis:** Die angebotene Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Im Bedarfsfall kontaktieren Sie bitte unser Servicecenter. Es gelten unsere AGB, die Sie vor der Buchung erhalten, sowie die Reisebestätigung. Mit Erhalt der Bestätigung wird eine Anzahlung von 20% auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

**Reiseveranstalter:**  
Fit & Vital Reisen GmbH  
Herbert-Rabius-Str. 26  
53225 Bonn

**Buchungs-Hotline 02 61 / 98 36 - 20 20**  
Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa.-So. 9.00-16.00 Uhr

**Bitte bei Buchung angeben:  
Reise-Nr.: D94B07J  
Kennziffer 10/275**

**Tipps & Trips**

**Mit Kurkarte per Bus auf Usedom unterwegs**

Was viele Kurorte bereits anbieten, soll jetzt auch auf Usedom Einzug halten. Touristen können mit ihrer Kurkarte das gesamte Busstreckennetz der Usedomer Bäderbahn nutzen. Die drei Kaiserbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin testen in den kommenden drei Monaten die Kaiserbäder Card, die Übernachtungsgäste beim Vermieter und Tagesgäste in den Touristeninformationen und an den Kurkartenautomaten bekommen. Das teilt die Kaiserbäder Tourismus GmbH mit. Zum 1. Januar 2019 soll die Karte regulär eingeführt werden.

**Neue Jennerbahn am Königssee fährt**

In Schönau am Königssee ist die neue Jennerbahn an den Start gegangen. Bei dem barrierefreien Neubau wurde die Kapazität verdreifacht. Tal-, Mittel- und Bergstation wurden mit Geschäften, Sonnenterrassen und Gastronomie neu gestaltet. Die zweite Etappe bis zur Bergstation auf rund 1800 Metern soll im nächsten Sommer eröffnen. Der Neubau bietet mehr Service als die alte Bahn aus dem Jahr 1953 – etwa Depots für Ausrüstung. Für behinderte Fahrgäste gibt es Rampen und Aufzüge sowie eine eigene Zustiegsspur für Monoskifahrer. Zehn Fahrgäste können in den neuen Gondeln mitfahren und Sportgerät mitnehmen: Mountainbikes ebenso wie Drachenflieger in einer Spezialkabine ([www.jennerbahn.de](http://www.jennerbahn.de)).

**Wanderfestival im dänischen Skagen**

Auf zwölf Routen können Wanderer die Natur an der Nordspitze Dänemarks erkunden: Beim Skagen Wanderfestival führt ein Guide Teilnehmer vom 7. bis zum 9. September durch das Umland der Hafenstadt Skagen. Das Naturerlebnis und gemütliche Wanderungen stehen im Vordergrund. Teilnehmer können aber auch viel über

dänische Kultur und über Dichter wie Hans Christian Andersen lernen. Zudem gibt es Nachtwanderungen, eine Tour auf dem Nordseepfad Nordsøstien sowie Nordic Walking-Angebote ([www.skagenvandrefestival.dk](http://www.skagenvandrefestival.dk)).

**Thalys-Züge sollen moderner werden**

Die Thalys-Züge werden bis 2022 renoviert. Der Innenraum wird neugestaltet, das Design soll freundlicher und moderner werden. Der erste Zug im neuen Look soll ab September 2019 unterwegs sein, gab das Unternehmen bekannt. Die Renovierung ist für alle 26 Züge der Flotte auf der deutschen, belgischen und französischen Route geplant. Der Hochgeschwindigkeitszug Thalys verbindet unter anderem Köln mit Brüssel und Paris.

**Neues Kunstmuseum eröffnet in Helsinki**

Am 30. August eröffnet mit dem Amos Rex ein neues Kunstmuseum in Helsinki. In den umgebauten Räumlichkeiten im Lasipalatsi, dem Glaspalast, ist vor allem zeitgenössische Kunst zu sehen, teilt die Stadt mit. Zum Auftakt werden Werke der japanischen Künstlergruppe teamLab bis Januar 2019 ausgestellt. (<https://amosrex.fi/en/>)

**Shuttle auf höchsten Berg der Emirate**

Den höchsten Berg der Vereinigten Arabischen Emirate in Ras al Khaimah erreichen Urlauber jetzt mit einem Shuttle. Auf zwei Routen fahren die Busse von den Stränden Al Hamra und Al Marjan auf den 1934 Meter hohen Jebel Jais, wie die Ras Al Khaimah Tourism Development Authority mitteilt. Auf dem Berg beginnt die mit 2,83 Kilometern längste Seilrutsche der Welt, die in diesem Jahr eröffnet wurde. Das Busticket kostet 20 Dirham (4,70 Euro). Ras al Khaimah ist das nördlichste Emirat und ein beliebtes Ziel für Badetouristen am Persischen Golf.